

Länderparlamentarismus

VL Parlament & Regierung

Überblick

Wiederholung/Einführung

Grundlagen

Entstehung

Besonderheiten

Aufgaben & Funktionen

Gesetzgebung

Kontrolle

Wahlfunktion

Artikulationsfunktion

Besondere Themen

Rekrutierung

Landesparlamente im

Verbundföderalismus

Fazit



Quelle: Roland Struwe [CC-BY-SA-3.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>), CC-BY-SA-3.0-de (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>) or GFDL (<http://www.gnu.org/copyleft/fdl.html>)], via Wikimedia Commons

Was waren die Hauptergebnisse von letzter Woche?

- ▶ Parlamentarier als Berufs-Politiker
- ▶ Keine deskriptive Repräsentation ↔ substantielle Repräsentation?
- ▶ Demokratie erfordert Interessenvertretung;
Interessenvertretung ohne Organisation unmöglich, aber:
Probleme

Worum geht es heute?

- ▶ Bundesrepublik leistet sich 16 Landtage
- ▶ Obwohl Gesetzgebung auf der Länderebene im wesentlichen erledigt
- ▶ Wozu?

Gedächtnisstütze: Parlamentsfunktionen

1. Gesetzgebungsfunktion
2. Wahlfunktion
3. Kontrollfunktion
4. Artikulationsfunktion

Seit wann bestehen Landtage in der Bunderepublik?

- ▶ Erste Landtagswahlen nach dem Zweiten WK 1946/47, Landesverfassungen/Landtage älter als GG
- ▶ Wiedergründung der alten Parteien + CDU
- ▶ Verfassungsgebende Versammlungen als Vorläufer, aber Verwaltungen/Regierungen schon vorher von Alliierten eingesetzt
- ▶ Sehr viel mehr MdLs als MdBs

Wie unterscheiden sich Landesparlamente vom Bundestag?

- ▶ Landesverfassungen in 1990er Jahren modernisiert
- ▶ Politisches System der Flächenländer ähnelt Strukturen im Bund
- ▶ Besonderheiten durch Mehr-Ebenen-System (EU – Bund – Land)

Was bedeutet das konkret?

- ▶ Aufgaben/Funktionen von Landtagen nur bedingt mit BT vergleichbar (weniger Gesetzgebung)
- ▶ Landtagsabgeordnete potentiell bürgernäher
 - ▶ Günstigeres Zahlenverhältnis
 - ▶ Viele Materien, die Bürger unmittelbar betreffen
 - ▶ Hinweise auf anderes Repräsentationsverständnis (responsiver, weniger Führung)
 - ▶ Immer noch Züge von „Feierabendparlamentarismus“, aber deutliche Professionalisierung

Wichtige Themen in Länderparlamentarismusforschung

- ▶ (Regionalparlamente heute modern)
- ▶ Exekutivdominanz + Einfluß höherer Ebenen
- ▶ Funktionsverlust oder Funktionswandel?

Allgemeines

- ▶ GG: Ursprüngliche Zuständigkeitsvermutung bei den Ländern
- ▶ Durch konkurrierende und Rahmengesetzgebung weitgehend ausgeschöpft
- ▶ (Mögliche) Rückverlagerung durch Föderalismusreform II
 - ▶ Keine weitere Notwendigkeit von Regelung durch Bund oder
 - ▶ Möglichkeit für Länder, von Bundesgesetzen abzuweichen
 - ▶ Wegfall der Gemeinschaftsaufgaben
- ▶ Unstrittige Restkompetenzen
- ▶ Hier aber oft *horizontale Selbstkoordination*

„Kultur“

1. Medien

- ▶ Vorgaben durch Art. 5
- ▶ Organisation/Überwachung weitgehend Ländersache
(Landesmedienanstalten, Landessender ...)

„Kultur“

1. Medien

- ▶ Vorgaben durch Art. 5
- ▶ Organisation/Überwachung weitgehend Ländersache (Landesmedienanstalten, Landessender ...)

2. Schulen

- ▶ Keinerlei Bundeskompetenzen
- ▶ Aber Koordination der Minister (KMK seit 1948)

„Kultur“

1. Medien

- ▶ Vorgaben durch Art. 5
- ▶ Organisation/Überwachung weitgehend Ländersache (Landesmedienanstalten, Landessender ...)

2. Schulen

- ▶ Keinerlei Bundeskompetenzen
- ▶ Aber Koordination der Minister (KMK seit 1948)

3. Universitäten

- ▶ Wegfall „Hochschulbauförderung“
- ▶ „Exzellenzinitiativen“ etc., mögliche Lockerung Kooperationsverbot

Polizeirecht

- ▶ Bundeskriminalamt und Bundespolizei (früher Grenzschutz) (+ BND, MAD, BfV), ansonsten Ländersache
- ▶ Dezentralisierung als Demokratieschutz gedacht
- ▶ Aber: massive Effizienzprobleme zumindest im Bereich Rechtsextremismus (NPD, NSU)
- ▶ Horizontale Koordination und Koordination mit dem Bund – ausreichend?

Kommunalrecht und politische Strukturen

- ▶ Aufbau der Länder muß generell demokratischen Ansprüchen des GG genügen (Homogenitätsgebot: Gewaltenteilung, Rechtsstaat, Grundrechte, Demokratie ...)
- ▶ Politische Mitwirkung auf kommunaler Ebene vom GG gefordert
- ▶ Relativ große Vielfalt; Wandel



Rathaus Bremen

By Quarz (Own work) [CC-BY-SA-3.0

(<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>),
via Wikimedia Commons

Einnahmen und Ausgaben

- ▶ Ca. 75 Prozent aller Steuereinnahmen aus Verbundsteuern
- ▶ Selbst dort, wo Steuern nur Ländern zustehen, kein Recht Sätze festzulegen oder neue Steuern zu schaffen
- ▶ Großteil der Ausgaben festgelegt durch
 - ▶ Bundesgesetzgebung/Rechtsansprüche
 - ▶ Eigenen Apparat
- ▶ Beschränkung der Ausgabenhöhe durch Schuldenbremse im GG, Stabilitätsrat und Landesverfassungen

Zwischenfazit

- ▶ Wenig Möglichkeiten für regulative Politik
- ▶ Schwindende Möglichkeiten für redistributive Politik
- ▶ Konzentration auf Exekutive, Schul- und Regionalpolitik (mit schwindendem Spielraum)
- ▶ 2-3 Tage Plenum pro Monat
- ▶ Durchschnittlich 24 Landesgesetze pro Jahr (erheblich mehr in Nachkriegszeit)

Untersuchungsausschüsse und Landtagsverwaltung (RLP)

- ▶ Mehrheit vs Minderheit
- ▶ Klassische Interpellationsrechte analog Bund
- ▶ Ausdrückliche Erwähnung von Opposition und Minderheitenrechten
- ▶ Wissenschaftlicher Dienst/Landtagsverwaltung nicht mit Bund vergleichbar

Untersuchungsausschüsse und Landtagsverwaltung (RLP)

- ▶ Mehrheit vs Minderheit
- ▶ Klassische Interpellationsrechte analog Bund
- ▶ Ausdrückliche Erwähnung von Opposition und Minderheitenrechten
- ▶ Wissenschaftlicher Dienst/Landtagsverwaltung nicht mit Bund vergleichbar
- ▶ Budgetrecht als Kontrollrecht erheblich geschwächt

Untersuchungsausschüsse und Landtagsverwaltung (RLP)

- ▶ Mehrheit vs Minderheit
- ▶ Klassische Interpellationsrechte analog Bund
- ▶ Ausdrückliche Erwähnung von Opposition und Minderheitenrechten
- ▶ Wissenschaftlicher Dienst/Landtagsverwaltung nicht mit Bund vergleichbar
- ▶ Budgetrecht als Kontrollrecht erheblich geschwächt
- ▶ Bund-Länder-Kommissionen/-Konferenzen als größtes Problem der politischen Kontrolle

Mißtrauensvotum

- ▶ Mit Mehrheit der Mitglieder „destruktives“ Mißtrauensvotum gegenüber
 - ▶ MP
 - ▶ Landesregierung insgesamt
 - ▶ einzelnen Ministern
- ▶ Auflösung Landtag, wenn nicht innerhalb von vier Wochen neue Regierung bestimmt wird
- ▶ Im Sommer 2012 von CDU gegen MP Beck beantragt (gescheitert)

Bestellung Landesregierung

- ▶ Wahl des LT nach personalisierter Verhältniswahl
- ▶ Wahl des MP durch Mehrheit der gesetzlichen Mitglieder
- ▶ MP ernennt/entläßt Minister, aber
 - ▶ Regierung als ganzes muß vom LT bestätigt werden
 - ▶ Bei Rücktritt müssen neue Minister vom LT bestätigt werden
- ▶ Besetzung weiterer Posten (Landes-Verfassungsrichter, Landesrechnungshof ...)

Der LT als Redeparlament

- ▶ Kooperation der Landtage untereinander
- ▶ In Landesverfassung umfangreiches Regelwerk zur Unterrichtung des LT über Bundesangelegenheiten und Europa-Sachen + Protokolle/Vereinbarungen zwischen LT und Regierung
- ▶ Aktuelle Fassung Landesverfassung nennt LT als Ort der politischen Deliberation
- ▶ Aber: Wird das so wahrgenommen (und genutzt)?

Direkte Demokratie in RLP

- ▶ Seit jeher umfangreiche direkt-demokratische Möglichkeiten
 - ▶ Volksinitiative
 - ▶ Volksbegehren (Gesetzesentwurf oder Landtagsauflösung)
 - ▶ fakultativer Volksentscheid

Direkte Demokratie in RLP

- ▶ Seit jeher umfangreiche direkt-demokratische Möglichkeiten
 - ▶ Volksinitiative
 - ▶ Volksbegehren (Gesetzesentwurf oder Landtagsauflösung)
 - ▶ fakultativer Volksentscheid
- ▶ Aber: vergleichsweise kurze Fristen

Der Landtag RLP in dieser Woche (KW 27/2014)

PARLAMENT DOKUMENTE	14:00 Uhr Ausschuss für Integration, Familie, Kinder und Jugend Einladung	<ul style="list-style-type: none">» Okttober 2014» November 2014» Dezember 2014» Januar 2015» Februar 2015» März 2015» April 2015» Mai 2015» Juni 2015
JUGEND ▾	15:00 Uhr Ausstellungen Schüler- und Jugendwettbewerb 2014 Ausstellung der prämierten Arbeiten vom 1. bis 25. Juli 2014 im Foyer des Abgeordnetenhauses	
SERVICE		
TOP-LINKS	Mittwoch, 02.07.2014	Jahresübersicht
▾ Planum Live	Ausstellungen Berit Jäger Kunst im Abgeordnetenbüro, Abgeordnetenhaus	» Zur Jahresübersicht 2014
▾ Petitionen	Ausstellungen Schüler- und Jugendwettbewerb 2014 Ausstellung der prämierten Arbeiten vom 1. bis 25. Juli 2014 im Foyer des Abgeordnetenhauses	Übersicht der Plenar- und Ausschusstermine 2014
▾ Sitzverteilung Plenum		Jahresübersicht der Ausstellungen
▾ Lobbyistenregister	Donnerstag, 03.07.2014	3. Quartalsprogramm 2014 des Hauses Rumond
	Ausstellungen Berit Jäger Kunst im Abgeordnetenbüro, Abgeordnetenhaus	
	Ausstellungen Schüler- und Jugendwettbewerb 2014 Ausstellung der prämierten Arbeiten vom 1. bis 25. Juli 2014 im Foyer des Abgeordnetenhauses	
	10:00 Uhr Haushalts- und Finanzausschuss Einladung	
	10:00 Uhr Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Einladung	
	14:00 Uhr Ausschuss für Inneres, Sport und Infrastruktur Einladung	
	15:30 Uhr Ausschuss für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Einladung	
	Freitag, 04.07.2014	
	Ausstellungen Berit Jäger Kunst im Abgeordnetenbüro, Abgeordnetenhaus	
	Ausstellungen Schüler- und Jugendwettbewerb 2014 Ausstellung der prämierten Arbeiten vom 1. bis 25. Juli 2014 im Foyer des Abgeordnetenhauses	
	10:00 Uhr Enquete-Kommission Bürgerbeteiligung Die Sitzung findet nicht statt.	

Tagesordnung Ausschuß für Integration, Familie, Kinder und Jugend

29. Sitzung am Dienstag, dem 1. Juli 2014, 14.00 Uhr,
in Mainz, Abgeordnetengebäude, Kaiser-Friedrich-Str. 3, Saal 401.

Tagesordnung:

1. Budgetbericht der Landesregierung zum 31. Dezember 2013
Unterrichtung durch die Landesregierung
- [Drucksache 16/3489](#) -

dazu: - [Vorlage 16/3998](#) -
2. Verfolgten eine Zuflucht bieten - Migrationsströme steuern
Antrag der Fraktion der CDU
- [Drucksache 16/3659](#) -

- vorbehaltlich der Überweisung durch das Plenum -
3. Wahlen der Beiräte für Migration und Integration
Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT
- [Vorlage 16/3942](#) -
4. Projekt Starterklasse
Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT
- [Vorlage 16/4106](#) -
5. Kita-Koffer zum Thema Familien- und Lebensvielfalt
Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT
- [Vorlage 16/4107](#) -
6. Festschreibung von Qualitätsstandards für Kindertagesstätten im SGB VIII
Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT
- [Vorlage 16/4108](#) -
7. Bericht der Landesregierung über die Ergebnisse der Jugend- und Familien-ministerkonferenz 2014 vo
Behandlung gemäß § 76 Abs. 4 GOLT

Wie rekrutieren sich Landtage?

- ▶ Ursprünglich „Feierabend-Parlamente“, weniger stark professionalisiert als BT
 - ▶ Politik als Hobby
 - ▶ Öffentlicher Dienst, Lehrer, Beamte

Wie rekrutieren sich Landtage?

- ▶ Ursprünglich „Feierabend-Parlamente“, weniger stark professionalisiert als BT
 - ▶ Politik als Hobby
 - ▶ Öffentlicher Dienst, Lehrer, Beamte
- ▶ Professionalisierung
 - ▶ Diäten und Alterssicherung
 - ▶ Zunehmende Dominanz politiknaher/-affiner Berufe

Wie rekrutieren sich Landtage?

- ▶ Ursprünglich „Feierabend-Parlamente“, weniger stark professionalisiert als BT
 - ▶ Politik als Hobby
 - ▶ Öffentlicher Dienst, Lehrer, Beamte
- ▶ Professionalisierung
 - ▶ Diäten und Alterssicherung
 - ▶ Zunehmende Dominanz politiknaher/-affiner Berufe
- ▶ *Bewerbung um LT-Mandat einfacher als Bewerbung um BT-Mandat*

Wie hat der LT von RLP bei Föderalismusreform mitgewirkt?

- ▶ Weitgehend einheitliche Haltung von Regierung und allen Fraktionen, frühe Beteiligung (2003-) am Prozeß
- ▶ Implementierung umfangreicher Unterrichtungspflichten/-rechte in Bundes- und Europaangelegenheiten (s.o.)
 - ▶ „Intensive Debatten europa- und bundespolitischer Themen“?

Wie hat der LT von RLP bei Föderalismusreform mitgewirkt?

- ▶ Weitgehend einheitliche Haltung von Regierung und allen Fraktionen, frühe Beteiligung (2003-) am Prozeß
- ▶ Implementierung umfangreicher Unterrichtungspflichten/-rechte in Bundes- und Europaangelegenheiten (s.o.)
 - ▶ „Intensive Debatten europa- und bundespolitischer Themen“?
 - ▶ „Europaausschuß ... einer der inaktivsten überhaupt“?
- ▶ Viele Ideen/Forderungen aus Föderalismusreformdebatte *nicht* umgesetzt

Die Tragik der Landesparlamente

- ▶ Bundesgesetzgebung und Bedeutungszuwachs Bundesrat haben *Länderregierungen* gestärkt, Parlamente geschwächt
- ▶ Trend verstärkt durch
 - ▶ Selbstkoordinierung der Regierungen (KMK)
 - ▶ Europäisierung
- ▶ Ermöglicht es Landesregierungen, sich hinter Bund/Europa/anderen Länderregierungen zu verstecken

Neue Aufgaben?

- ▶ *Landtagsabgeordnete* weiter wichtig für Bürger/Regionen
- ▶ *Landtage* weiter wichtig
 - ▶ Zur Kontrolle der Regierungen
 - ▶ Als Orte der Deliberation
- ▶ Wie können sie in dieser Aufgabe gestärkt werden?

Was sind die Hauptergebnisse für heute?

- ▶ Landtage als Parlamente sui generis
 - ▶ Reduzierte Gesetzgebungsfunktion
 - ▶ Wahl- und Kontrollfunktion
 - ▶ *Artikulationsfunktion* auf regionaler Ebene + regionale Perspektive auf Bundes-/Europangelegenheiten
- ▶ Bedeutungswandel der LTs als Vorgeschmack auf Bedeutungswandel des Bundestages?

Worum geht es nächste Woche?

- ▶ Europäisierung
- ▶ Bedeutungswandel/Verlust für BT
 - ▶ Weniger Gesetzgebung
 - ▶ Verlust von politischer Kontrolle über Regierung